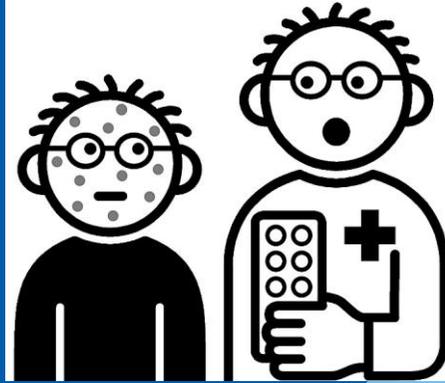


Alle inklusive?!



Menschen mit Behinderung in der ambulanten Gesundheitsversorgung

12. Oktober 2016
Tagungszentrum Hohenheim



 Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Mittwoch, 12. Oktober 2016

9.15 Uhr
Anreise und Ankommen bei Kaffee und Tee

10.00 Uhr
Begrüßung
Dr. Andrea Thimm

10.05 Uhr
Zukunftsplan Gesundheit - patientenorientiert, regional, vernetzt. Das Gesundheitsleitbild im Lichte von Menschen mit schweren Behinderungen
Dr. Jürgen Wuthe, Stuttgart

10.25 Uhr
Teilhabe braucht Gesundheit. Wie kann die Teilhabe von Menschen mit schweren Behinderungen aus medizinischer Sicht verbessert werden?
Dr. Birgit Berg, Stuttgart

10.45 Uhr
Die ärztliche Versorgung von Menschen mit schweren Behinderungen – eine Herausforderung?
N.N.

11.05 Uhr
Die zahnärztliche Versorgung von Menschen mit schweren Behinderungen – eine Herausforderung?
Dr. med. dent. Guido Elsäßer, Kernen im Remstal

11.25 Uhr
Medizinische Vorsorgeleistungen (z.B. Mütter-/Väterkuren, Eltern-Kind-Kuren) als Kraftquelle für pflegende Angehörige
Gabriele Henkel, München

11.35 Uhr
Pause mit Kaffee und Tee

11.50 Uhr
Alle inklusive in der ambulanten Gesundheitsversorgung?!
Berichte aus der Praxis
- aus der Perspektive von Menschen mit schweren Behinderungen

Ulrich Schütze, Stuttgart
Helga Jansons, Reutlingen
Ines Vorberg, Althütte

- aus der Perspektive von Angehörigen von Menschen mit schweren Behinderungen

Heinz Kuhn, Lahr
Karin Geiger-Smolina, Kohlberg

12.30 Uhr
Mittagessen

13.45 Uhr
Telemedizin, Video-Sprechstunde, Patienten-Apps & Co – sinnvolle Instrumente in der ambulanten Gesundheitsversorgung von Menschen mit schweren Behinderungen?
Prof. Dr. Gerald Weisser, Mannheim

14.15 Uhr

Nachgefragt - Arbeitsgruppen

Forum 1
Gesundheit beginnt im Mund. Wie unterstütze ich die Zahnpflege eines Menschen mit schweren Behinderungen?
Dr. med. dent. Guido Elsäßer, Kernen im Remstal
Silvia Reichmann, Kernen im Remstal

Forum 2
Krafttankstelle Mutter-/Vater- oder Eltern-Kind-Kur – was, wann, wo, wie?
Gabriele Henkel, München

Forum 3
Telemedizin – zum Anfassen: Anwendungsbeispiele aus der Praxis
Prof. Dr. Gerald Weisser, Mannheim

Forum 4
„ungenügend“ - Gynäkologische Versorgung von Frauen mit Behinderungen
Ulrike Haase, Berlin

Forum 5
Heil- und Hilfsmittelversorgung: Status Quo und Blick in die Zukunft
Dr. Siiri Doka, Düsseldorf

16.00 Uhr
Pause mit Kaffee und Tee

16.15 Uhr
Teilhabe braucht Gesundheit
Improvisationstheater Wilde Bühne, Stuttgart

16.40 Uhr
Ausblick – Erwartungen und Forderungen
Jutta Pagel-Steidl

16.45 Uhr
Ende der Veranstaltung

Tagungsleitung

Dr. Andrea Thimm
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Jutta Pagel-Steidl
Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V.

ReferentInnen

Dr. Birgit Berg

Landesärztin für behinderte Menschen, Stuttgart

Dr. Siiri Doka

Referatsleiterin Gesundheitspolitik und Selbsthilfeförderung bei der BAG SELBSTHILFE e.V., Düsseldorf

Dr. med. dent. Guido Elsässer

Referent für Behindertenzahnheilkunde der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, Kernen im Remstal

Karin Geiger-Smolina

Zahnmedizinische Fachassistentin, Elternbeirätin an der Dreifürstenteinsteinschule - Außenstelle Münsingen (SBBZ), Kohlberg

Ulrike Haase

Netzwerk behinderter Frauen, Berlin; AK Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V., Berlin

Gabriele Henkel

selbständige Organisations- und Unternehmensberaterin, München

Helga Jansons

Verwaltungsangestellte, Rollstuhlnutzerin, Vorstandsmitglied im Körperbehindertenverein Reutlingen

Heinz Kuhn

Sonderpädagoge i.R., Vorsitzender des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte Lahr

Silvia Reichmann

Zahnmedizinische Fachassistentin, Dental-Hygienikerin, Referentin für "Prophylaxe", Kernen im Remstal

Ulrich Schütze

besucht eine Tagesförderstätte, lebt in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft des Körperbehinderten-Vereins Stuttgart

Ines Vorberg

Verwaltungsangestellte, Rollstuhlnutzerin, u.a. Vorstandsmitglied der LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg

Prof. Dr. Gerald Weisser

Oberarzt Radiologie, Universitätsklinikum Mannheim; Projektleiter der Koordinierungsstelle für Telemedizin Baden-Württemberg

Dr. Jürgen Wuthe

Leiter des Referats „Gesundheitspolitik, Gesundheitsdialog“ im Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg

Alle inklusive?!

Menschen mit Behinderung in der ambulanten Gesundheitsversorgung

„Menschen mit Behinderungen haben das Recht, gesund zu sein. Niemand darf wegen seiner Behinderung schlechtere Hilfen für die Gesundheit bekommen. Jeder Mensch mit Behinderung muss die Medizin und Hilfen für die Gesundheit bekommen, die er braucht.“ Dies ist – in leichter Sprache – in Artikel 25 der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) klar formuliert.

Vor diesem Hintergrund hat auch das Gesundheitswesen in Baden-Württemberg große Herausforderungen zu meistern. Deshalb beschloss die Landesregierung vor einigen Jahren den „Zukunftsplan Gesundheit“, um gemeinsam im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern die Gesundheitspolitik weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse aus diesem Dialogprozess sind in einem Gesundheitsleitbild dokumentiert, das bei der Ausgestaltung des baden-württembergischen Gesundheitswesens als Orientierung dienen soll. Der Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK greift das Gesundheitsleitbild ebenfalls auf.

Wie aber sieht der Alltag bislang aus? Welche Anforderungen haben Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen an die ambulante Gesundheitsversorgung? Wie barrierefrei sind Arztpraxen? Wie barrierefrei ist die zahnärztliche Versorgung? Wie können Menschen mit Behinderungen an medizinischen Vorsorgeleistungen und Früherkennungsprogrammen teilnehmen? Wie ist der Zugang zu Eltern-Kind-Kuren gewährleistet? Neben einer kritischen Bestandsaufnahme stehen auch Zukunftsthemen wie E-Health und Telemedizin auf dem Programm: Welche Chancen und Risiken bergen telemedizinische Instrumente und Verfahren?

Die Fachtagung will informieren, Impulse setzen und Austausch ermöglichen: zwischen Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen, MitarbeiterInnen und Fachkräften aus der Behindertenhilfe und dem Gesundheitswesen, VertreterInnen aus Politik und Verwaltung. Sie alle sind herzlich eingeladen!

Zur Teilnahme

Tagungskosten

Veranstaltungskosten 40,00 €

Ermäßigt

Veranstaltungskosten 20,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Geschäftsstelle –

Assistentin: Gudrun Leidig

Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

Tel: +49 711 1640 623; Fax: +49 711 1640 827

E-Mail: gesellschaft@akademie-rs.de

Die Anmeldung erbitten wir schriftlich (Anmeldekarte, Fax, E-Mail) spätestens bis zum 04. Oktober 2016. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Teilen Sie uns bitte bei der Anmeldung mit, an welchem Forum Sie teilnehmen möchten.

Ebenso bitten wir um Rückmeldung bis 23.09.2016, ob Sie einen Gebärdendolmetscher benötigen.

Bitte kommen Sie nicht unangemeldet zur Tagung! Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 05. - 11. Oktober (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Tagungskosten in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

– Tagungszentrum Hohenheim –

Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart

Tel: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Ab Stuttgart Hauptbahnhof (U5, U6, U12) bis Möhringen, von dort mit der U3 bis Plieningen. Bei Anreise mit der S-Bahn (S1, S2, S3) bis Vaihingen, dann Stadtbahn (U3) bis Plieningen. Von der Endstation sind es noch 300 Meter zur Paracelsusstraße (zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreisverkehr die Hauptstraße überqueren, dann sofort rechts).

AutofahrerInnen, die über die Autobahn A 8 aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen: Ausfahrt 53a „Flughafen/Messe“ in Richtung Plieningen. Hauptstraße durch Plieningen bis zur Abzweigung „Universität Hohenheim“. Am Kreisverkehr bei der Gaststätte „Wirtshaus Garbe“ scharf rechts in die Paracelsusstraße.

Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum benötigen Sie ca. 15 Minuten (Taxi/Buslinie 79).

Das Tagungszentrum Hohenheim ist barrierefrei.

Eine Pflegelelie für Erwachsene und ein Patientenlifter stehen für die Dauer der Tagung bereit.